

## Zeittafel zu den Bauwerken

1174 Das Kloster wird gegründet.

Ab 1188 Die Zisterziensernonnen schaffen die Grundlagen für die heutige Baustruktur des Klosters.

1208 Erstmalige urkundliche Erwähnung der Kirche.

Anfang 13. Jh. Die Kirche und das Klostergebäude werden erweitert und umgebaut.

13. Jh. Das Kloster wird weiter ausgebaut.

1279 Das Siechenhaus wird erstmals erwähnt.

1293 Das neue Schlafhaus wird erstmals erwähnt.

1305 Der Altar unter dem Marienbild wird erstmals erwähnt.

1415 Die im romanischen Stil angelegte Nonnenempore der Klosterkirche erhält ein gotisches Gewölbe.

1478 Neben der Klosterkirche wird die neue Kapelle erbaut.

1672 Das Pforthaus wird erbaut.

1676 Verheerende Feuersbrunst. Viele Klostergebäude werden zerstört.

1677 Verträge mit dem Bildhauer Heinrich Lessen für die Herstellung des Altares und der Kreuzigungsgruppe der Kirche (jetzt in der katholischen Kirche in Vienenburg).

1682 Die Brennerei des Wöltingeroder Korn entsteht.

1698 Die Probstei wird gebaut.

Ende 17. Jh. – Anfang 18. Jh. Intensive Bautätigkeit im Kloster (Umbauten der Kirche, des vierflügeligen Klostergebäudes und der Wirtschaftsgebäude).

Anfang 18. Jh. Die Kanzel und die Orgel sowie der Altar werden in der Klosterkirche errichtet. Die Marienbilder des Altares werden gemalt.

1708 Die Klostermühle wird gebaut.

1709 Die Molkerei entsteht.

1718 Die Glocken des Kirchturmes werden gegossen.

1738 Bau des Brauhauses.

1772 Der barocke Erker der Brennerei wird errichtet.

18. Jh. Die Nonnenempore wird vom Kirchenraum getrennt und als Speicher verwendet.

1976 Renovierung des Klosters.

1979 Die Empore des Kirchenraumes wird als Konzertsaal ausgebaut.

